



prozesse im Einzugsgebiet der Ybbs, Flussraummanagement im Einzugsgebiet der Ybbs und im Bezirk Feldbach, Landnutzungsoptimierung sowie Forstliche Raumplanung;

2. Bayern: Deichrückverlegung (Rott), naturverträgliche Wasserkraftnutzung (Rott), Revitalisierung der Aue (Rott), modellhafte Planungen/Umsetzung für die Bereiche Abfluss, Lebensraum Gewässer und Au, Stoffhaushalt und Erholung am Gewässer (Vils);

3. Tschechische Republik: Entwicklung und Erprobung eines multidimensionalen und integralen Ansatzes für zukünftige Besiedelungs- und Landnutzungspläne („Tests“ auf fünf Prozent der Landesfläche). Praktische Umsetzung von Maßnahmen entsprechend der nationalen Strategie (SOP-HRDP) sowie von solchen auf regionaler, mikroregionaler und kommunaler Ebene (z. B. Oberlauf der Morava/March).

● **Information, Schulung, Bewusstseinsbildung:** Dieser Punkt umfasst den Austausch von Know-how, aber auch die transnationale Übertragung von Lösungen, die gemeinsame Erarbeitung transnational geltender Unterlagen sowie den Austausch von Experten.

Erwartete Ergebnisse

Mit Projektende sollen neue, fachübergreifende und transnational abgestimmte Planungskonzepte und -unterlagen (z. B. Flussraummanagementpläne, Gefahrenpräventionspläne, übertragbare Managementsysteme mit angewandten Beispielen etc.) für eine Reihe von Projekträumen in den Partnerländern vorliegen. Zweifellos werden diese die Grundlage für eine weitere nachhaltige Entwicklung sein.

Die Projektpartner setzen in die Ergebnisse besonders hohe Erwartungen, da mit der Erarbeitung der Grundlagen einerseits eine neue Art der „Planungskultur“ entsteht. Andererseits werden die Abschätzungen des Naturgefahrenpotenzials der Projekträume und die erarbeiteten Vorgaben für eine Landnutzungsoptimierung in alle künftigen raumwirksamen Planungen einfließen. Betroffen davon sind alle Gemeinden und Verbände, die

öffentliche Verwaltung, aber auch die Grundstückseigentümer. Schon jetzt liegen umfassende Investitionsplanungen vor – insbesondere dort, wo die öffentliche Verwaltung verantwortlich zeichnet.

Die Pilotmaßnahmen sollen einerseits demonstrieren, dass die im Rahmen des Projekts erarbeiteten Konzepte auch umsetzbar sind – und dies sowohl im Hinblick auf deren Charakter des „neuen Ansatzes“ als auch in Bezug auf künftig daraus hervorgehende „standardisierte“ Vorgehensweisen. Andererseits werden im Zusammenhang mit Naturgefahren bzw. Hochwasser nicht nur von Seiten des Programmes, sondern immer mehr auch von Seiten der Bevölkerung aktive Gegenmaßnahmen gefordert. Das gesteigerte Bewusstsein um die Problematik wird dabei zweifelsohne auch für ein größeres Problembewusstsein innerhalb der EU-Kommission sorgen.

Transnationale Dimension

Eine Verbesserung der Wasserqualität in der Donau und im Schwarzen Meer ist nur über ein integriertes Management der Einzugsgebiete zu erreichen. Der Schlüssel zum Erfolg sind dabei neue Landnutzungsstrategien wie die Schaffung neuer Retentionsräume, eine verbesserte Kooperation mit der Landwirtschaft, und vor allem die noch engere Einbindung der neuen EU-Mitglieder, aber auch der weiter östlich im Donaueinzugsgebiet gelegenen Staaten, in die allumfassende Idee des ILUP-Projektes – das integrale und transnational abgestimmte Wasser-Management.



Schabl & Partners OEG
DI Anton Schabl (ILUP-Projekt Koordinator)
Untere Vladuktgasse 53/5A
A-1030 Wien
Tel.: +43/1/503 75 90
E-Mail: anton.schabl@schabl.at
Internet: www.ilup.org

territory). Practical implementation of measures in accordance with the national strategy (SOP-HRDP), as well as strategies on a regional, micro-regional, and municipal level (e.g. upper reaches of the Morava).

● **Information, training, awareness:** This item includes the exchange of knowledge, but also the transnational transfer of solutions, the joint development of transnational papers as well as the exchange of experts.

Expected results

By the end of the project, new, interdisciplinary, and transnationally harmonised planning concepts and papers (e.g. river basin management plans, danger-preventing plans, transferable management systems with practical examples, etc.) shall be available for a series of project regions in the partner countries. They will certainly be the basis for further sustainable development.

The expectations of the project partners are particularly high, since on the one hand, a new kind of “planning culture” develops through the development of fundamentals. On the other hand, the assessment of the natural danger potential in the project regions and the developed specifications for an optimisation of land use will be incorporated in all future space planning measures. This concerns all municipalities and associations, public administration, but also real estate owners. Already now, extensive investment plans are available – in particular where public administration is responsible.

The pilot measures shall demonstrate on the one hand that the plans developed in the framework of this project are practicable – both in view of their “new-approach” character, and in relation to “standardised” procedures, which will result in the future. On the other hand, active countermeasures in connection with natural danger and floods are demanded not only on the part of the programme, but also increasingly by the population. More awareness of the problem will certainly result in more problem awareness within the EU Commission.

Transnational dimensions

The water quality in the Danube and the Black Sea can only be improved by an integrated river basin management. The key to success in this context are new land use strategies as well as the creation of new retention zones, a better cooperation with agriculture, and primarily a much more intensive integration of both the new EU member countries and those Danube River Basin countries further east into the global idea of the ILUP Project – the integral and transnationally harmonised water management.